

*Sowjetsystem und demokratische Gesellschaft.* Eine vergleichende Enzyklopädie. Hrsg. von C. D. K e r n i g. Band III: Ideologie bis Leistung. Freiburg-Basel-Wien, Herder, 1969. Lexikon-Oktav, VIII Seiten und 1418 Spalten. – Subskriptionspreis: Ln. DM 148,- (Bestell-Nr. 14.303).

Vor allem sei auf die Besprechung der zwei ersten Bände in dieser Zeitschrift verwiesen: 20, 1969, 339–341.

Bei einer vergleichenden Enzyklopädie der im Titel genannten Thematik interessiert die genaue Auswahl der Stichwörter.

Wir nennen zunächst die mit Verfassernamen gezeichneten großen Artikel. Es sind insgesamt 67: Ideologie; Imperialismus; Individuum und Kollektiv; Industrialisierung; Industrielle Revolution; Industrie- und Betriebssoziologie; Input-Output-Analyse; Integration (Zur Theorie von Integrationsprozessen); Integration (Theorie und Praxis wirtschaftlicher Integration); Intellektuelle, Intelligenz; Internationale Beziehungen; Internationale Organisationen; Internationales Privatrecht; Internationalismus; Investitionen; Islam; Juden; Jugendliche; Justizverfassung; Kader, Kaderpolitik; Kalter Krieg; Kameradschaftsgericht; Kapital; Kapitalismus; Kategorie; Kausalität; Kind (Das Kind in der Literatur); Kinder- und Jugendliteratur; Klassen, Klassenkampf; Kleinbürgertum; Koexistenz; Kolonialherrschaft; Kominform; Kommunikation; Kommunismus; Kommunistische Internationale; Kommunistische Parteien; Konferenz von Jalta; Konferenz von Teheran; Konjunktur und Krise; Konservatismus; Konsum; Konterrevolution; Kontingenz; Konvergenz, Konvergenztheorie; Konzentration; Koreakrieg; Kosmos; KPdSU (Die führende Rolle der Partei); Kreislauf; Krieg; Kriegsliteratur; Kriminologie; Kritik und Selbstkritik; Kuba (Die kubanische Revolution); Kuba (Die Kubakrise); Kultur; Kulturrevolution; Kunst, Kunstwissenschaft; Künstlerverbände; Kunstsoziologie; Kybernetik; Land, Landproletariat; Landwirtschaft; Leben; Leibeigenschaft; Leistung. Hinzu kommen drei Namensartikel: Jesus Christus (einer der verantwortlichen Verfasser ist Anton Vögtle); Kautsky; Lassalle. – Nicht gezeichnete kleinere Artikel, von der Redaktion verfaßt: Industrielle Reservearmee; Kollektiv, Kollektivismus; Kosmopolitismus; Kriegskommunismus; Krise. – Als blinde Stichwörter, die selbst nicht bearbeitet werden, sondern auf bearbeitete Stichwörter verweisen, scheinen auf: Indeterminismus; Industriesoziologie; Information; Integrität (territoriale); Internationale; Internationale Arbeiterassoziation; Israelisch-Arabischer Konflikt; Judenfrage; Judentum; Kapitalakkumulation; Katholizismus; Kernwaffen; Kirche; Klassenbündnis; Kollektive Führung; Kollektive Sicherheit; Kollektivwirtschaft; Komsomol;

Konkurrenz; Kontrolle; Koran; Kostenrechnung; Kredit; Lamarckismus.

Es ist noch im besonderen darauf hinzuweisen, daß für die Abhandlung des ganzen Themas »Kommunistische Parteien« ein Sonderband unter dem Titel *Die Kommunistischen Parteien der Welt* (Freiburg-Basel-Wien, Herder, 1969. Lexikonformat, XVI + 10 Seiten und 584 Spalten) veröffentlicht wurde, in welchem nahezu einhundert Parteigeschichten und überdies die wichtigsten kommunistischen Weltorganisationen zur Darstellung gelangen. Dazu die Begründung: »Eine Ausklammerung dieser Artikel aus den Hauptbänden empfahl sich, weil die Artikel des Sonderbandes nicht den vergleichenden Gesichtspunkten des Hauptwerkes entsprechen können« (791).

Wie in den beiden ersten Bänden verfahren die Verfasser auch hier der gestellten Aufgabe entsprechend nach der vergleichenden Methode, die des öfteren fordert, daß die beiden Vergleichsobjekte zunächst von je verschiedenen Experten dargestellt werden. Auch dieser dritte Band wird hohen Anforderungen gerecht und ist nicht zuletzt wegen seiner bibliographischen Angaben von großem Nutzen. Wie nicht anders zu erwarten, bleiben manche Wünsche offen. Um anzudeuten, von welchem Rang diese Wünsche sind, seien hier drei Beispiele angeführt. – Es fällt auf, daß ein Buch wie das von Milovan Djilas *Die neue Klasse*, Eine Analyse des kommunistischen Systems (Übersetzung aus dem Serbischen, München 1960) im Artikel »Klasse, Klassenkampf« keine sachgerechte Berücksichtigung gefunden hat. – Im Artikel »Kriminologie« wäre im Zusammenhang mit der Bekämpfung und Aufdeckung von Verbrechen auf die Frage einzugehen gewesen, welche Gesichtspunkte sich von den Möglichkeiten der Parapsychologie her ergeben. Ich denke an die Phänomene »Psychometrie« und »Hellsehen«. Eine ideologisch gebundene Kriminologie wird sich leicht über jene Gründe hinwegsetzen, die eine im »westlichen« Sinn betriebene, auf die Respektierung der Freiheit der Person bedachte Kriminologie daran hindern, Dienstleistungen von »Medien« in Anspruch zu nehmen. – An dem sonst ausgezeichneten Artikel »Kausalität« ist zu bemängeln, so darf man wohl sagen, daß die um das metaphysische Kausalitätsprinzip in diesem Jahrhundert mit viel Scharfsinn geführte Diskussion weder inhaltlich berücksichtigt noch durch einschlägige Werke in der Bibliographie angedeutet wird. – Trotzdem, der hohe Wert der im dritten Band mit »Leistung« abschließenden Leistung sei ausdrücklich anerkannt. Es sei noch die Frage erlaubt, ob es abwegig gewesen wäre, die Demokratisierungsbestrebungen in der Kirche zu schildern und aufzuzeigen, wie sich »Kirchendemokratie« auf dem Hintergrund von Sowjetdemokratie und Demokratie des Westens ausnimmt. Das Stichwort Kirche wäre insofern

am Platze gewesen. Zwar wird man erwägenswerte Gründe gegen diese Ansicht anführen können. Indes, die Aktualität der Sache hätte den Vorrang verdient.

München

Wilhelm Keilbach